

Gesundheitspolitischer Wahlkampf eröffnet!

Unter diesem Motto wurde am 28. September 2001 zu einer Pressekonferenz des „Aktienbündnisses der Ärzte und Psychotherapeuten“ in der Landespressekonferenz des Sächsischen Landtages eingeladen. Gegenüber den anwesenden Medienvertretern wurde auf die derzeitige Lage der Ärzteschaft in Bezug auf Arbeitszeit, Arbeitsvolumen und Einkommen hingewiesen. 77% Westeinkommen und 115% Arbeit bei den niedergelassenen Ärzten sowie ungenügende Arbeitsbedingungen und Überstunden an Kliniken machen den Beruf des Arztes unattraktiv. Arbeitszeit und Bezahlung der Mediziner in den neuen Bundesländern werden deshalb auch im Wahlkampf vor dem Hintergrund sinkender Arztzahlen zu einem wichtigen Thema. Es müssen Konzepte zur Attraktivitätssteigerung des Berufes entwickelt und Überstunden sowie Arbeitsbedingungen auf ein normales Maß gebracht werden. Gleichzeitig gingen an die Adresse der Politik deutliche Forderungen nach sinnvollen Lösungen in der Gesundheitspolitik. Zu den zentralen Anliegen, die auf der Pressekonferenz angesprochen worden, gehörten unter anderem die Angleichung der Mittel für die ambulante Versorgung an das Niveau der alten Bundesländer, die Abschaffung des kollektiven Arzneimittelregresses und die Anpassung der damit verbundenen entscheidenden Richtgrößen an die Krankheits- und Altersstruktur der ostdeutschen Bevölkerung. Herr Dr. Hans-Jürgen Hommel, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, mahnte wiederholt die Transparenz der Krankenkassenabrechnung und die Offenlegung altersbereinigter Zahlen an. Herr Dr. Stefan Windau als Vertreter des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer unterstützte die geplanten weiteren Aktionen. Seit Anfang Oktober 2001 werden Plakate „Gesundheitspolitischer Wahlkampf“ in den Arztpraxen ausgelegt. Der Patient soll sich mit den gesundheitspolitischen Konzepten der Parteien intensiv auseinandersetzen und danach seine Wahlentscheidung



Herr Dr. Stefan Windau (SLÄK), Frau Angela Gröber (Psychotherapeuten), Herr Dr. Hans-Jürgen Hommel (KVS), Herr Dr. Klaus Hamm (Fachärzte), Herr Dr. Diethard Sturm (Hausärzte) Frau Sabine Rothe (Arztshelferinnen)

treffen. In den kommenden Sitzungen des „Sächsischen Bündnis Gesundheit 2000“ ist vorgesehen, einzelne Bundes- und Landespolitiker einzuladen, um mit ihnen über parteipolitische Gesundheitskonzepte und Positionen des Bündnisses zu dis-

kutieren. Die Standpunkte des Bündnisses finden so vielleicht stärker als bisher Eingang in gesundheitspolitische Diskussionen der Parteien. Wir werden entsprechend berichten.

Kö